

Der Unfall - aus dem Internet - ca. Oktober 1999 - Original in Englisch -
Übersetzt, geändert und Korrektur - Dezember 2020 - von Norbert Essip

Der Wecker klingelte. Als ich erwachte, und müde auf die Uhr sah, war es fast neun Uhr. Wenn ich mich beeile, konnte ich immer noch rechtzeitig zu meinem Büro kommen. - Ich begann gerade die Woche davor mit dieser neuen Aufgabe, so dass ich immer noch auf Probe war. Mein neuer Chef Kevin Blake, der mehr aussah, als gehöre er in Calvin Klein-Unterwäscheinseraten, als hinter einem konservativen Büro-Schreibtisch, schien mir mehr Aufmerksamkeit zu widmen als den anderen Mitarbeitern. Ich wollte also nicht zu spät kommen, um nicht noch mehr Aufmerksamkeit auf mich zu lenken.

Ich zog mich in Windeseile an, rannte aus dem Haus heraus und hoffte, dass es niemand merkt, dass ich ohne die übliche Morgentoilette (duschen, Zähneputzen usw.) losgezogen bin. In der Eile habe ich noch nicht mal frische Unterwäsche anzogen. Trug also eine Unterhose, die ich schon mehr als einen Tag getragen hatte. - Zum Glück kam ich mit meinem Cabrio gut durch den Verkehr und erreicht das Parkhaus. Bekam einen Parkplatz auf der ersten Ebene, direkt neben den Aufzügen. Es schien schließlich, dass es heute noch ein guter Tag wird. Frohen Mutes stieg ich in den Aufzug und drückte die Taste 26, wo die neue SkyHi Technik ihre Büros hatte. - Ich erwartete nun eine Fahrt nach oben. Ich war überrascht, als der Aufzug im Erdgeschoss anhielt. Die Türen gingen auf, und mein Chef Kevin Blake stieg ein. "Guten Morgen, Herrn Blake" grüßte ich. "Guter Morgen, Tom" er antwortete. Die Tür schloß sich, wie er neben mir zurücktrat und sich gegen die rückseitige Wand lehnte. Wir packten beide unsere Aktentaschen an unserer Seite; keiner von uns sprach.

Plötzlich gab es einen Schlag und der Fahrstuhl hielt an. Die aufleuchtenden Etagen Nummer zeigten an, dass der Fahrstuhl zwischen dem 20. und den 21. stecken geblieben ist. Sofort öffnete Herr Blake den Datenübertragungskasten und griff nach dem Notfalltelefon. "...ja, ich sehe es. So, wie lange dauert es...? Nun, bitte, versucht es und beeilen sie sich!" sprach er ins Telefon. Dann wandte er sich mir zu. "Sie wissen nicht, wie lange dies dauern wird. Sie rufen einen Vertreter der Aufzugsgesellschaft an, aber sie wissen nicht, wie lange es dauert bis er ankommt. Ich nehme an, dass wir es uns komfortabel machen müssen." - Ich nickte schweigend, ohne ihn richtig anzusehen. Wir stellten unsere Aktentaschen auf den Boden und begannen zu plaudern. Wir redeten über meinen Standortwechsel und andere belanglose Dinge. Ich war überrascht, zu erfahren, dass er in einer kleinen Stadt weniger als fünfzig Meilen von mir in ländlichem Wyoming aufwuchs. Das öffnete die Tür für Erinnerungen und wir waren uns sicher, dass es einige gemeinsame Wurzeln gab.

Nach dem wir schon ein paar Minuten geplaudert hatten und ich ein gewisses Vertrauen in meinen Chef gefasst hatte, spürte ich auf einmal ein rumpeln in meinem Darm. Ich bin es gewohnt "jeden zweiten Tag" meine große "Sitzung" zu machen. Eigentlich war gestern mein Tag dafür gewesen. Jedoch hatte ich solch einen vollen Terminplan, so dass ich nie daran gedacht hatte mal auf Toilette zu gehen. Dann war ich die letzte Nacht so müde gewesen, das ich einschlief, ohne sogar noch pissen gewesen zu sein. Die Art, wie dieser Morgen begonnen hatte, hatte ich auch keine Zeit gefunden für die Toilette. So das ich mir gedacht hatte, es in einer Pause zu machen, sobald ich an meinem Schreibtisch eingecheckt habe. - Und jetzt dies... auf Toilette zu gehen war nun nicht möglich. - Ich versuchte, mich auf unser Gespräch zu konzentrieren, aber der Druck auf mein Arschloch wurde zunehmend schwieriger es zu ignorieren. Die Wörter begannen sich zusammen zu vermischen, und ich hörte nicht mehr richtig zu, auf das was einer von uns sagte. Ich konnte fühlen, wie sich mein Gesicht rötete, da

ich versuchte die drei Tage Ladung Scheiße zurückzuhalten. Ich zappelte von Fuß zu Fuß, aber nichts entlastete den Druck in meinem vollen Darm. - Es geschah leise, aber mit der Kraft einer Planierdraht, dass sich der Haufen von Scheiße ausbreitet. Es schäumte aus meinem Loch, wie ein Bier, das man gerade einschüttet. Oder so langsam wie ein Güterzug, der anfährt, den man nicht mehr anhalten kann. Alles quoll nun in meinen Jockeyshort rein. - Ich fürchtete, dass meine Demütigung noch von einer sintflutartigen Flut von Pisse beendet würde. Aber der Druck vom dem Stapel Scheiße gegen meine Bälle, bewirkte das mein Hahn innerhalb der festziehenden Grenzen meiner kurzen Hose anschwell und es damit verhinderte, dass ich jetzt auch noch einpinkle. So etwas, nicht in der Lage zu sein pissen zu können, weil der Schwanz hart ist, das hatte ich zuletzt erlebt, als ich noch zwölf war.

"Bist du in Ordnung?" ließ mich die Stimme von Herrn Blake aus meiner Trance erwachen. "Es geht mir gut" antwortete ich verlegen. Da im selben Moment sogar noch mehr Scheiße aus meinen Arsch kam und in meine Unterwäsche gepreßt wurde. Bestimmt hatte ich da jetzt eine gewaltige Beule von der Menge, die in meine Hose geht. Und der Geruch machte schließlich seinen Weg zu meinen Nasenlöchern. Ich schaute ins Gesicht meines Chefs für ein Zeichen, das er auch den Geruch nach Scheiße roch, der jetzt bewirkte, dass meine Hose anschwillt, aber nichts war zu sehen. Er stand da und schien nur darauf zu warten, dass der Aufzug weiterfährt. Das ihm zur selben Zeit ein ähnlicher Gedanke durch den Kopf gegangen war, weil auch er mehr als dringend auf Toilette muß, das zeigte er nicht. Schließlich kündigte sich bei ihm, wie jeden Morgen auch, eine große Ladung an, die jetzt rauskommen will. Er hatte somit gerade dasselbe Problem wie ich. Nur davon ahnte ich nichts. Auch nicht, dass er von dem, was bei mir gerade geschah, etwas mitbekam und eine geile Regung davon bekam. Er stand nur da und wartete scheinbar nur darauf, dass der Fahrstuhl weiterfährt. Somit registrierte ich auch nicht, dass seine Hose vorne mehr ausbeulte, weil sein Penis steif geworden war. - Der Aufzug ruckte plötzlich aufwärts und fuhr dann langsam zum 26. Stock hoch. Die Türen begannen aufzugehen; ich beabsichtigte zum Zimmer der Männer zu rennen, mich sauber zu machen. Die Hand von Herrn Blake berührte meine Schulter. "Kommen sie mit in mein Büro, Tom!" sagte er und führte mich sanft, aber fest von den Toiletten weg. "Ich schließe mich ihnen in wenigen Sekunden an..." sagte ich und versuchte, mich weg zu drehen. „Jetzt!" sagte er strenger. Wir betraten sein Vorzimmer und wir gingen gleich weiter in seinen Raum. Als wir dabei am Schreibtisch seiner Sekretärin vorbeigingen, sagte er "ich will nicht gestört werden!" Wir gingen durch die offene Tür zu seinem Büro, und er schloss die Tür hinter sich sogar mit dem Schlüssel ab. Bevor ich reagieren konnte, verließ seine Hand meine Schulter und er griff an meine Arschbacken "Na nu? Was haben wir denn hier?" grinste er, da seine Hand ganz ruhig auf meinen aufgewärmten Hügel in meiner Hose lag. "Ich... errrrr" stotterte ich. Dabei senkte ich meine Augen vor Scham, als ich nun die große Beule auf der Vorderseite der Hose von Herrn Blake sah. Die Scheiße in meiner Hose machte ihn geil... - "Ich habe in die Hose geschissen" sagte ich. "Das merke ich. Kümmere dich darum, dass ich mich dir anschließe." Zunächst wußte ich nicht so genau was er damit nun meint und sah nur weiter auf die offensichtliche Schwanzbeule...

Der Klang eines Furzes unterbrach die Stille und jetzt wurde mir sofort klar, was er vorhat zu tun. Alleine der Gedanke daran, dass er nun auch in die Hose kacken wird, ließ mich total geil werden. Ich packte an seinen Hintern mit beiden Händen. Wie er stöhnte, konnte ich die Bildung einer großen Beule an seinem Hintern fühlen. Dabei zog er mich ganz dicht an sich ran, bis wir so dicht vor einander standen, dass sich unsere aufgerichteten Schwänze durch unsere Hosen berührten. Und dabei ließ er weiter seinen Haufen Kacke in die Hose fallen. Wie seine Hose dann genauso mit einen großen Kackhaufen angefüllt war wie meine, sagte er "laß es uns hier machen", und führte mich in einen kleinen Nebenraum, der wie ein privater Fitnessraum war. Er

zog seinen Mantel aus und hängte ihn ordentlich auf ein Gestell. Dann trat er aus seinen Schuhen heraus. "Nun, hast du vor dich mir anzuschließen?" fragte er, während er schon seine Krawatte lockerte. Ich folgte seiner Führung und zog meine Straßenjacke ebenfalls aus. Augenblicken später standen wir vor einander. Sahen uns nur an, wie wir da so standen, nur noch unsere Socken und schießegefüllte Unterwäsche an. Doch noch mehr gefiel es uns beiden, wir hatten eine gewaltige Erektion...

Er trat einen Schritt vor und zog mich in eine festsitzende Umarmung. Unsere offenen Lippen berührten sich und unsere harten Kolben rieben einander durch die Shorts. Wie wir uns küssten, wanderte seine Hand den Weg runter zu meinen Arschbacken. Seine Finger hoben das elastische Band von meinem Jockey an und er griff rein. Er brachte zwei größere feste Stücke von meiner Scheiße heraus. - "Beste Tootsie Rollen nur für dich" er lachte "ohne Zucker!" Er steckte eins der Scheißstücke in seinen Mund und bot mir das Andere an. Obwohl ich mir nie zuvor vorgestellt hatte Scheiße zu essen, schien nichts in diesem Moment natürlicher. Ich rollte es über meine Zunge und erkundete die Konsistenz, als ich meinen Geschmacksknospen erlaubte, sich allmählich mit dem leicht bitteren Aroma vertraut zu machen. "Leg dich hier drüber", brachte mich seine Stimme zurück ins Zimmer und ich legte mich auf einer Gewichtsbank nieder. Er setzte sich auf meinem Brustkasten mit seinem Hintern nahe an meinem Gesicht, so dass ich den offensichtlichen braunen Fleck auf seiner Unterhose zum ersten Mal richtig sah. - Er fummelte an meinen Short, um meinen 18 cm unbeschnittenen Schwanz aus dem Schlitz zu befreien, ohne dabei den massiven Hügel zu zerstören, der seinen festen Short ausdehnte. Einmal frei, umschlossen seine Lippen den Stiel und er senkte seinen Kopf, bis sein Kiefer meinen Schamknochen berührte. Das mein Penis einen Geschmack nach Pisse und Wichse haben wird, das schien in diesen Moment auch keine Bedeutung zu haben. Es kam mir sogar so vor, als er es besonders mochte, dass mein Schwanz nach alle dem schmeckt und riechen wird, weil er es sogleich ableckte. - Mit meinem Schwanz tief in seiner Kehle, senkte er seinen Arsch zu meinem Gesicht runter. Meine Nase drückte in seine Scheiße, geschützt nur von der dünnen Schicht der Baumwolle von seinem Short. Scheiße sickerte unter den Beinbändern heraus, während er fuhr fort, alles über meinem Gesicht zu schmieren.

Nach dem er eine Zeitlang meinen schmierigen Penis gelutscht hatte, meinte er "ich muss gefickt werden", und gab meine Latte für einen Moment frei. Er sprang auf und dreht sich herum. Griff nach einem Präservativ und rollte es über meinen harten Kolben. Dann zog er nur das Beinteil von seiner kurzen Hose beiseite und setzte sich auf meine harte Fickstange. Er glitt leicht durch die hartnäckige Scheiße in seiner dreckigen Spalte in sein leeres Loch. Er warf sich buchstäblich auf meinem Schwanz drauf und bewegte sich jetzt rauf und runter. "Fick mich. Fick in meinen beschissenen Arsch!" er schrie. Ich konnte nicht lang das Tempo von seinen strammen Arschvotze durchhalten. Der Orgasmus begann bei meinen Zehen und ging bis zu meinem Schwanz hoch. "Aaaaaagggggggghhhhhh !!!" Ich wimmerte, als ich begann mein Sperma in seinen dreckigen Arsch zu pumpen. "Ich spritze ab", schrie er. Seine Soße schoss von seinem Hahn ab und überflutete meinen Brustkasten, obwohl sein Pisser noch unberührt und in seiner Unterwäsche eingeschlossen blieb. So gewaltig war seine Geilheit, dass er sich nicht mal wixsen mußte. Und es war ein weiterer neuer Anblick für mich, zu sehen, wie ein Schwanz durch den Stoff seine weiße Soße schießen läßt. - Mit meinem immer noch in seinem Arschloch begrabenen Kolben, brach er auf meinem Brustkasten zusammen. Wie mein Hammer abschwoll, kehrte mein gewalttätiger Drang pissen zu müssen zurück. "Ich muß jetzt ganz nötig pissen, lass mich gehen..." bat ich. Er bewegte sich nicht, er grinste nur. Die Natur hielt mich davon ab, sich für länger einzuhalten. Mit meinem in seinem Hintern begrabenen, jetzt die Luft herausgelassenen Pisser, füllte ich meinen Chef mit einer Gallone nahezu kochenden Urin.

Sobald der Fluss schließlich aufhörte, saß er auf. "Herr Blake..." stotterte ich, weil ich sah, wie die Pisse wieder aus seinem Arsch tropfte... "Ich denke, dass es Zeit ist, du kannst mich Kevin nennen, oder willst du es nicht?" er fragte und ich lächelte erfreut zurück. "Reinige dich hier im Badezimmer. Du kannst dich darin richtig duschen. Wenn das durch ist, kannst du gehen und deinen Schreibtisch leer räumen..." - "Wha...?" keuchte ich."... bring deine Sachen her. Schließlich bist du mein neuer persönlicher Assistent." er blinzelte. "Sehr persönlich" fügte ich noch an. Die Sekretärin wunderte sich, als ich später sein Zimmer verließ und einen Anzug von meinem Chef trug. - Gut das sie nicht die vollgekackte Unterhose von uns beiden gesehen hat. Doch das muß sie ja nicht wissen, warum wir nun öfters eine private Besprechung machen und danach immer mit anderen Anzügen das Zimmer verlassen... - und eine besondere Garnitur von unseren Unterhosen, die liegt immer im Bad bereit...